

2000 144

Katharina Bechler

Schloss Oranienbaum
Architektur und Kunstpolitik der Oranierinnen
in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts

Mitteldeutscher Verlag

Inhalt

Geleitwort	9
Grußwort	10
Zum Geleit	11
A. Einleitung	13
I. Inhalt, Methodik und Ziel	15
II. Stand der Forschung über das Schloss Oranienbaum und seine Auftraggeberin	18
III. Zur Quellenlage in den Archiven	21
B. Historische Betrachtung – politische Hintergründe für den Bau	23
I. Zur politisch-konfessionellen Bedeutung des oranischen Hofes in Den Haag	23
II. Die Fürstin Henriette Catharina, eine Oranierin in Anhalt-Dessau	27
C. Schloss und Park Oranienbaum	33
I. Beschreibung mit Ergebnissen von Bauforschung und dendrochronologischer Untersuchung	33
1. Das Gebäude und seine Innenräume	33
1.1. Die Gestaltung des Baukörpers und seiner Fassaden	34
1.2. Die Innenräume des Landhauses (1. Bauphase 1681 bis um 1685)	44
1.3. Erweiterung zum repräsentativen Witwensitz (2. Bauphase 1698 bis etwa 1702) – Gestaltung einzelner Räume nach Vorlagen von Daniel Marot	57
1.4. Oranisch-anhaltische Selbstdarstellung im erhaltenen Ledertapetensaal	60
1.5. Chinoise Raumausstattung des 18. Jahrhunderts	65
2. Aspekte zum Park	68
3. Schloss und Park im 19. und 20. Jahrhundert	
II. Zu den Baumeistern Cornelis Ryckwaert und Johann Tobias Schuchart	75
1. Cornelis Ryckwaert, ein Übermittler des holländischen Klassizismus nach Anhalt	75
2. Landsitze von Pieter Post als Vorbilder für Cornelis Ryckwaert	77
3. Johann Tobias Schuchart	77
III. Auswertung archivalischer Quellen	79
1. Zur Funktion und politischen Bedeutung – „AURIACÆ Germen, & arbor“ – Oranienbaum, ein Spross der Oranier in Anhalt	79

2. Quellen zur Baugeschichte	82
2.1. Notizen aus den Aufzeichnungen der Rentkammer des Dessauer Hofes	82
2.2. Christoph Pitzlers Bericht über das Landhaus 1695	83
2.3. „Von Oranienboom“ – Bericht über das Witwenschloss um 1698	86
2.4. Zur Bauabfolge von Schloss und Stadt	88
3. Quellen zur Achsenbeziehung zwischen Oranienbaum und Dessau	88
4. Quellen zur Ausstattung	89
4.1. Aus dem Inventar des Schlosses von 1709	89
4.2. Luxusimporte aus den Niederlanden für die Hofhaltung von Henriette Catharina	101
5. Das Bauwerk im Spannungsfeld zwischen oranischen und anhaltischen Interessen	104
IV. Ergebnisse zur Bau- und Nutzungsgeschichte – Ausblick	106
1. Schloss Oranienbaum, ein Bauwerk in der Tradition des holländischen Klassizismus (1681–1685)	106
2. Der Ausbau zum Witwenschloss 1698/1702 durch Johann Tobias Schuchart	107
3. Funktion und Ausstattung der Innenräume	108
4. Der Orangenbaum als politisches Symbol	110
5. Zur Rezeption des oranischen Erbes in Anhalt-Dessau im 18. Jahrhundert	110
D. Die Auftraggeberin und das Bauwerk innerhalb der familiären Bautradition	115
I. Bau- und Kunstpolitik der Eltern	115
1. Die Bautätigkeit des oranischen Statthalters Friedrich Heinrich	115
1.1. Die Bauwerke im Überblick	116
1.2. Anmerkungen zum Hofstil des Statthalters Friedrich Heinrich	120
2. Der Landsitz der Statthaltersgattin Amalia, der Sael van Orange	121
2.1. Zur Entstehungsgeschichte	121
2.2. Beschreibung des Gebäudes der Amalia	121
2.3. Amalias Innenräume	124
2.4. Der Oranjezaal	125
2.5. Amalia als Artemisia	128
2.6. Ergebnisse	129
II. Zur Bautätigkeit der oranischen Schwestern und Angehörigen der nachfolgenden Generation	130
1. Henriette Catharinas Geschwister	130
2. Oranienburg	131
2.1. Zur Entstehungsgeschichte	131
2.2. Louise Henriette in der Tradition der „femmes fortes“	134

2.3. Zur Ausstattung von Schloss und Park	135
2.4. Fortsetzung des oranischen Erbes durch Friedrich I.	137
2.5. Veränderungen der Innenräume durch Friedrich I.	138
2.6. Orangen und die Orangerie	141
2.7. Ergebnisse zu Oranienburg	142
3. Oranienstein	143
3.1. Zur Baugeschichte des Schlosses von Albertine Agnes	144
3.2. Henriette Amalie von Anhalt-Dessau erweitert Oranienstein nach Plänen von Daniel Marot	146
3.3. Politische Interpretation – von Oranienbaum nach Oranienstein	156
4. Der Sael van Orange und das Schloss Oranienbaum – ein Vergleich	158
E. Schlussbetrachtung	161
F. Anhang	167
I. Anmerkungen	167
II. Gegenüberstellung der Beschreibung des Anonymus über Oranienbaum (1698/99) mit dem Text in der <i>Historie des</i> <i>Fürstenthums Anhalt</i> von Johann Christoph Beckmann (1710)	192
III. Genealogische Programme	
1. Wappenreihen der Vorfahren von Friedrich Heinrich von Oranien-Nassau und der Amalia von Solms-Braunfels im Oranjezaal des Sael van Orange	196
2. Medaillons und Reliefs des ehemaligen Deckengemäldes des Orange-Saals im Schloss Oranienburg	198
3. Genealogie gemäß den Allianzwappen in der Kapelle des Schlosses Oranienstein	199
IV. Genealogische Beziehungen der Häuser Oranien-Nassau und Anhalt-Dessau	203
V. Quellenverzeichnis	206
1. Ungedruckte Quellen	206
2. Gedruckte Quellen	209
VI. Literaturverzeichnis	213
VII. Personenregister	226
VIII. Abkürzungsverzeichnis	230
IX. Abbildungsverzeichnis	231
X. Danksagung	232
XI. Farbabbildungen	233